

011c Vorsicht Irrtum! (Mensch)

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM
R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Thema der Woche

Vorsicht Irrtum! Fünf Denkfehler, vor denen dich Gottes Wort ganz besonders warnt.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute reden wir über faule Bäume und gute Frucht .

Thema heute

Irrt euch nicht! Das ist seit Montag unser Leitmotiv. *Irrt euch nicht!*

Man kann sich irren und man kann Dinge glauben, die sich auf eine verführerische Weise richtig anhören und doch ganz falsch sind. Es gibt Lügen, die eine besondere Macht haben, unser Herz zu betören.

Zwei Lügen kennen wir schon. Heute geht es um eine dritte, von der ich denke, dass sie unter Christen kaum noch als Lüge wahrgenommen wird, weil es modern geworden ist, Glauben an Gott und Leben wie Gott als zwei Dinge zu sehen, die wenig miteinander zu tun haben.

Während die Bibel betont, dass wir das sind, was wir leben, wird heute gern gesagt, dass es nur auf „den Glauben“ ankommt. Und das mag stimmen. Es kommt tatsächlich auf den Glauben an. Aber Glaube ist halt nicht gleich Glaube. Jakobus kann schreiben, dass Glaube ohne Werke, gemeint ist ohne ein Glaubensleben,... dass Glaube *ohne Werke tot* ist – nicht mehr als eine leere Behauptung (Jakobus 2,26). Johannes weist uns darauf hin, dass man einen Christen, der von neuem geboren wurde, daran erkennen kann, dass er – Zitat – *die Gerechtigkeit tut*. (1Johannes 2,29) Und im 3Johannes heißt es:

3Johannes 1,11b: Wer Gutes tut, ist aus Gott; wer Böses tut, hat Gott nicht gesehen.

In eine ähnliche Kerbe schlägt auch Jesus, wenn er Menschen mit Bäumen vergleicht, die Frucht bringen.

Lukas 6,43,44a: Denn es gibt keinen guten Baum, der faule Frucht bringt, auch wieder keinen faulen Baum, der gute Frucht bringt; 44 denn jeder Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt;

Und wenig später heißt es dann:

Lukas 6,45: Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor, und der böse bringt aus dem bösen das Böse hervor; denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund.

Das, was wir tun und sagen, zeigt, wer wir sind. Und nein, es geht weder Jesus noch Johannes noch Jakobus um Perfektionismus, es geht ihnen um eine grundsätzliche Einstellung zum Gutsein und zur Heiligung. Wo Gottes Geist und ewiges Leben drin ist, da wird der Christus sichtbar. Man kann sehen, dass ein Mensch gerettet ist.

Wie gesagt: diese enge Verknüpfung aus *wer ich bin* und *wie ich lebe* wird heute kaum mehr ernstgenommen. Und so verwundert es nicht, dass sich Menschen heute *Christen* nennen und ernsthaft glauben, zum Reich Gottes zu gehören und ewiges Leben zu besitzen, obwohl sie in grober Sünde leben. Aber hören wir Paulus.

1Korinther 6,9.10: Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener noch Ehebrecher noch Lustknaben noch Knabenschänder 10 noch Diebe noch Habsüchtige noch Trunkenbolde noch Lästerer noch Räuber werden das Reich Gottes erben.

Paulus schreibt hier an Christen, die einander betrügen, und warnt sie! *Irrt euch nicht!* Was müssen sie richtig verstehen? Wo dürfen sie sich nicht irren? Bei der Frage, wie grobe Sünde und Errettung zusammenhängen.

Wenn es darum geht, das *Reich Gottes* zu erben, sprich ewiges Leben zu bekommen, dann spielt unser Verhalten eine ganz wichtige Rolle. Grobe Sünde schließt einen Menschen vom Reich Gottes aus. Auch dann, wenn er sich Christ nennt, eine Gemeinde besucht, vielleicht sogar Verantwortung in Gemeinde übernimmt.

Wenn ich mich heute entscheiden würde, fremd zu gehen, meine Frau zu verlassen und mit meiner Freundin zusammenziehen, dann habe ich mit dieser Entscheidung – also mit der Entscheidung als Unzüchtiger und Ehebrecher zu leben – ich habe auch mein Recht auf das Reich Gottes aufgegeben. Einfach deshalb, weil Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden. *Irrt euch nicht!*

Und Achtung es geht hier um einen Lebensstil, nicht darum, dass ich mal sündige, meine Sünde bekenne und Gott bitte mir dabei zu helfen, anders zu werden. Gott steht auf der Seite derer, die sich nach einem reinen Herzen sehnen. Aber es gibt auch die anderen.

Epheser 5,5.6: Denn dies sollt ihr wissen und erkennen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger - er ist ein Götzendiener - ein Erbteil hat in dem Reich

Christi und Gottes. 6 Niemand verführe euch mit leeren Worten! Denn dieser Dinge wegen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams.

Das ist die Begründung dafür, dass Paulus die Christen in Ephesus auffordert, darauf zu achten, worüber sie reden! Und wir sind wieder bei Jesus. Unser Reden verrät uns. Unsere Worte sind ein Spiegel unserer tiefsten Wünsche. *Aus der Fülle des Herzens redet der Mund.*

Irrt euch nicht! Grobe Sünde und die Behauptung „Ich bin Christ. Ich bin Teil von Reich Gottes!“... diese beiden Dinge passen nicht zusammen. Wenn ein Leben von Ungerechtigkeit geprägt ist, wenn ich mich auf grobe Sünde einlasse, wenn es mir egal ist, dass ich ganz offensichtlich gegen Gottes Gebote verstoße, dann stimmt ganz tief drin in mir etwas nicht. Man erkennt den Baum an seiner Frucht. Und wo die Frucht aus Ungerechtigkeit besteht, da sollte ich damit aufhören, mich als Christ zu bezeichnen.

Tu es einfach nicht! Erspare dir selbst und anderen lange Ausführungen dazu, wie es sein kann, dass ein Christ doch irgendwie auch – nehmen wir noch mal mein fiktives Beispiel – aus einer Ehe ausbrechen und fremdgehen kann. Dass Gott doch irgendwie für deine Situation Verständnis hat. Oder noch grotesker. Dass Gott dir irgendwie „gezeigt“ hat, dass es richtig ist, was du tust und dass die Gebote der Bibel gar nicht so deutlich sind, wie immer gesagt wird... spar dir das alles. Wenn du in grober Sünde lebst, werde ich aufhören, dich als Christ zu sehen. Warum? 1Korinther 6.

Irrt euch nicht! Ungerechte werden das Reich Gottes nicht erben! Und vielleicht wird dieses Konzept von Gott nirgends besser auf den Punkt gebracht als in Hesekiel 18. Dort sagt Gott:

Hesekiel 18,24a: Wenn aber ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit umkehrt und Unrecht tut nach all den Gräueln, die der Gottlose verübt hat - tut er es, sollte er leben?

Und die Antwort lautet: Nein. Wird er nicht. Denn Ungerechte werden das Reich Gottes nicht erben. *Irrt euch nicht!*

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest dir einen Apfelbaum vorstellen und darüber nachdenken, wie normal es ist, dass an einem Apfelbaum Äpfel hängen. Und dann denke darüber nach, dass es genauso normal ist, dass ein Christ Gerechtigkeit tut.

Das war es für heute.

Ab und zu findet eine Online-Bibelstunde über Youtube-Livestream statt. Die Termine findest du in meiner App.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN